

Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag

Vorhaben:

**Bebauungsplan „Wohngebiet an der Gartenstraße“
Amt Unterspreewald OT Schönwalde**



Bearbeitung:

HiBU Plan
Groß Kienitzer Dorfstraße 15
15831 Blankenfelde-Mahlow
Bearbeiter: Bastian Hirschfelder



Stand:

28.04.2023

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	1
1.1.	Anlass	1
1.2.	Rechtliche Grundlage.....	2
1.3.	Methodik.....	2
2.	Datengrundlage/Bestandserfassung	4
2.1.	Biotopstruktur	4
2.1.1.	Methodik	4
2.1.2.	Ergebnisse.....	4
2.2.	Vorkommen geschützter Tier- und Pflanzenarten	5
2.3.	Avifauna	6
2.3.1.	Methodik	6
2.3.2.	Ergebnisse.....	6
2.4.	Zauneidechsen	9
2.4.1.	Methodik	9
2.4.2.	Ergebnisse.....	10
2.5.	Amphibien	10
2.5.1.	Methodik	10
2.5.2.	Ergebnisse.....	10
3.	Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens.....	11
3.1.	Wirkfaktoren	11
3.1.1.	Baubedingte Wirkfaktoren	11
3.1.2.	Anlagebedingte Wirkfaktoren	11
3.1.3.	Betriebsbedingte Wirkfaktoren	11
3.2.	Arten.....	11
3.2.1.	Avifauna.....	11
3.2.2.	Zauneidechsen.....	12
3.2.3.	Amphibien	12
4.	Relevanzprüfung	13
5.	Maßnahmen.....	14
5.1.	Vermeidungsmaßnahmen.....	14
5.2.	Ausgleichsmaßnahmen	14
6.	Zusammenfassung	15
7.	Literatur.....	16

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage des Vorhabengebietes	1
Abbildung 2: Darstellung der Biotope auf der Fläche	4
Abbildung 3: Vogelsichtungen im Untersuchungsgebiet	8
Abbildung 4: Brutvögel im Untersuchungsraum	8
Abbildung 6: südlicher Teil der Vorhabenfläche	9
Abbildung 7: Nördlicher Teil der Vorhabenfläche.....	9
Abbildung 8: gesichtete Hauskatze	9
Abbildung 9: gesichtete Hauskatze	9

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Erfassungstermine der einzelnen Arten	3
Tabelle 2: Herleitung der Untersuchungsrelevanz zum Artenschutz.....	5
Tabelle 4: Sichtungen im Untersuchungsraum (Nahrungsgäste)	7
Tabelle 5: Brutvögel	7
Tabelle 6: Untersuchungsergebnisse artenschutzrechtlich relevanter Arten	13

1. Einleitung

1.1. Anlass

Der Antragssteller plant die Aufstellung eines Bebauungsplanes des Außenbereichs nach § 35 BauGB für zusätzliche Wohnbebauung entlang der Gartenstraße.

Das Objekt hat eine Gesamtgröße von circa 2,08 ha, befindet sich östlich der Ortslage Schönwalde und besteht aus Ackerbrachen.

Das Untersuchungsgebiet besteht auf der östlichen und westlichen Seite aus Wohn- und Mischgebiet. Südlich grenzt intensiv genutzter Acker an die Planfläche an und die Planfläche ist als Ackerbrachen gekennzeichnet. Nördlich grenzen Kieferbestände, sowie Nadel-Laub- Mischbestand mit der Hauptbaumart Kiefer an.

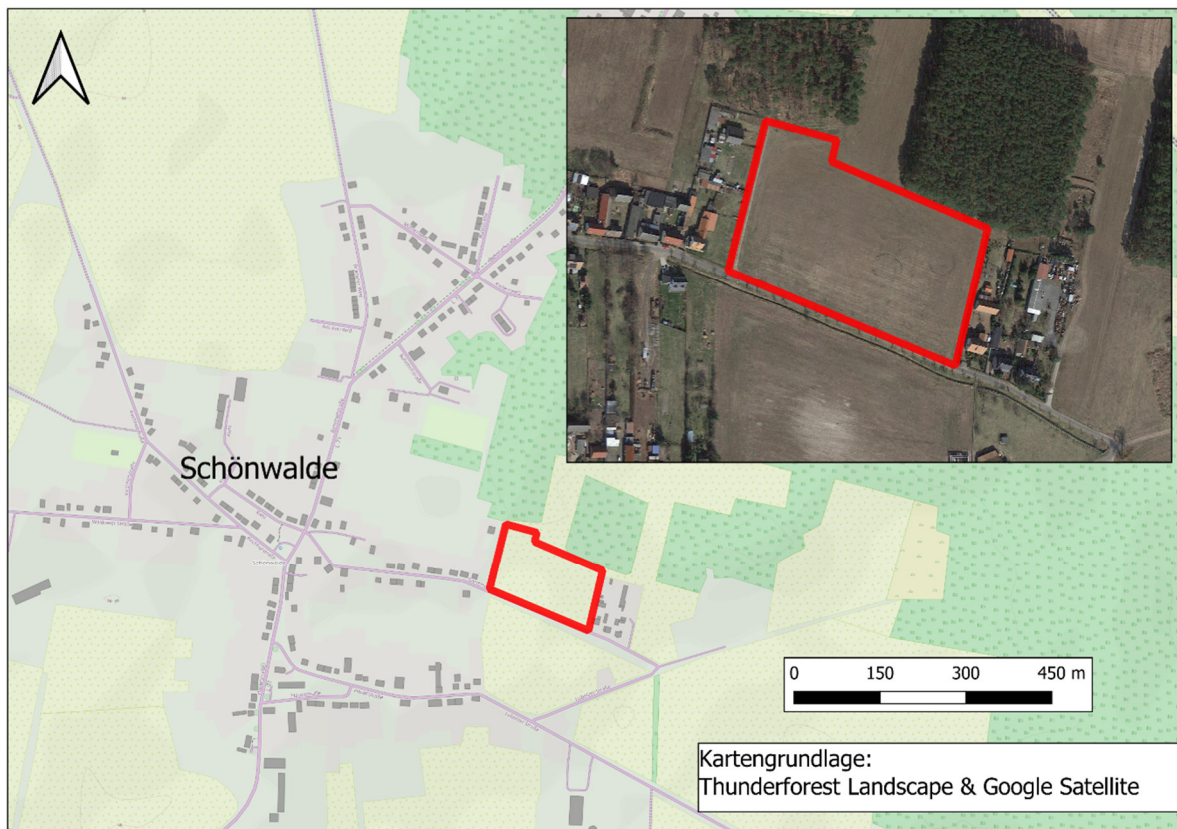


Abbildung 1: Lage des Vorhabengebietes

1.2. Rechtliche Grundlage

Im Artenschutzrechtlichen Fachbeitrag sind die Regelungen der §§ 44 ff. BNatSchG zu beachten. Es gilt der § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs.5 BNatSchG. Darin heißt es, dass nur die Tierarten des Anhangs IV Buchstabe a und Pflanzen des Anhangs IV Buchstabe b der FFH-RL, sowie die europäischen Vogelarten gem. Art 1 der Vogelschutzrichtlinie und somit alle in Europa natürlich vorkommenden Vogelarten, für die artenschutzrechtliche Prüfung relevant sind. Geprüft wird, ob durch das Vorhaben die Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG erfüllt werden. Sofern sie erfüllt sind, werden im Anschluss die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 BNatSchG geprüft.

Auf der Grundlage der Biotopkartierung, sowie der Verbreitungsgebiete und Habitatsprüche der Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie und der Europäischen Vogelarten wird zunächst das ermittelt, was potenziell auf der Vorhabenfläche vorkommen könnte. Im nächsten Schritt wird geprüft, ob durch das Vorhaben Auswirkungen für die Population von betroffenen Arten zu erwarten sind.

Als Datengrundlagen für die Berücksichtigung des gesetzlichen Artenschutzes werden die folgenden Grundlagentabellen des LUGV herangezogen:

- a. Liste der europäischen Vogelarten mit Angaben zum Schutz von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen Vogelarten,
- b. Liste der besonders oder streng geschützten Tier- und Pflanzenarten nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 und 14 BNatSchG,
- c. Übersicht der in Brandenburg vorkommenden Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.

1.3. Methodik

Auf Grundlage einer Biotopkartierung wird die potenzielle Betroffenheit gem. Anhang IV der FFH RL und Vogelschutzrichtlinie geschützter Arten und Artengruppen überprüft, die für das geplante Vorhaben relevant sein könnten. Danach erfolgten die weitergehenden Untersuchungen der relevanten Arten bzw. eine Bewertung der jeweiligen Betroffenheit bezüglich der Charakteristik des Vorhabens. Abschließend werden Vorschläge für Maßnahmen gemacht, die zur Vermeidung von Beeinträchtigungen der relevanten Arten beitragen.

Die Grundgesamtheit des zu prüfenden Artenspektrums setzt sich zusammen aus der Anlage 1 der Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV), welche speziell in Deutschland geschützte Pflanzen und Tiere benennt. Über die Anlage 1 der BArtSchV hinaus sind in Deutschland laut § 7 Abs. 2 Nr. 13 bzw. 14 des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) auch Arten geschützt, die in der EG - Artenschutzverordnung Anhang A oder B, Richtlinie 92/43/EWG (FFH- Richtlinie), Anhang IV oder der EG - Vogelschutzrichtlinie gelistet sind.

Im Rahmen einer Relevanzprüfung werden zunächst die europarechtlich geschützten Arten „herausgefiltert“ (Abschichtung), für die eine Verbots tatbestandliche Betroffenheit durch das jeweilige Projekt mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann (Relevanzschwelle in der Betroffenheitsanalyse) und die daher einer artenschutzrechtlichen Prüfung nicht mehr unterzogen werden müssen.

Dies sind Arten,

- die im Land Brandenburg gem. Roter Liste ausgestorben oder verschollen sind,
- die nachgewiesenermaßen im Naturraum nicht vorkommen,
- deren Lebensräume/Standorte im Wirkungsraum des Vorhabens nicht vorkommen,
- deren Wirkungsempfindlichkeit vorhabenbedingt so gering ist, dass sich relevante Beeinträchtigungen/Gefährdungen mit hinreichender Sicherheit ausschließen lassen.

Es verbleiben die durch das Vorhaben tatsächlich betroffenen Arten, die im Zuge der weiteren artenschutzrechtlichen Prüfung bewertet werden. Für die gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (Arten des Anhangs IV der FFH-RL, europäische Vogelarten gemäß Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie) wird im Rahmen der Konfliktanalyse geprüft, ob die in § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG genannten Verbotstatbestände durch das Vorhaben erfüllt werden können. Dabei werden ggf. Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogene funktionserhaltenden Maßnahmen (CEF-/FCS-Maßnahmen) berücksichtigt. Wenn unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogenen funktionserhaltenden Maßnahmen Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt sind, ist abschließend zu prüfen, ob die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG gegeben sind.

Als Datengrundlagen für die Berücksichtigung des gesetzlichen Artenschutzes wurden herangezogen:

1. Grundlagentabellen
 - a. Liste der europäischen Vogelarten mit Angaben zum Schutz von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen Vogelarten.
 - b. Die Anlage 1 zur Bundesartenschutzverordnung nennt speziell in Deutschland geschützte Pflanzen und Tiere.
 - c. Übersicht der in Brandenburg vorkommenden Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie.
2. Angaben zu regionalen Vorkommen der Fledermausfauna (LUA 2008).
3. Ergebnisse der Biotopkartierung und örtlichen Untersuchungen (2021).

Tabelle 1: Erfassungstermine der einzelnen Arten

Datum	Uhrzeit	Artengruppe	Temp [°C]	Witterung	Windstärke [km/h]
11.05.2022	15:30	Brutvögel, Zauneidechsen, Amphibien	29	3/8	15 km/h (SO)
19.05.2022	13:00	Brutvögel, Zauneidechsen	26	3/8	20 km/h (W)
02.06.2022	18:00	Brutvögel, Zauneidechsen	22	2/8	14 (W)
15.06.2022	09:00	Brutvögel, Zauneidechsen	19	2/8	12 (O)
23.06.2022	10:00	Brutvögel, Zauneidechsen	21	0/8	5 (NO)
08.07.2022	11:30	Brutvögel, Zauneidechsen	16	8/8	26 (NW)
22.07.2022	9:30	Brutvögel, Zauneidechsen	19	6/8	16 (W)

2. Datengrundlage/Bestandserfassung

2.1. Biotopstruktur

2.1.1. Methodik

Im Land Brandenburg erfolgen alle Arten von Biotopkartierungen gemäß den Vorgaben der Brandenburger Biotopkartierung Band 1 und 2 (Zimmermann et al. 2009). Band 1 umfasst die Kartierungsmethode einschließlich sämtlicher Schlüssellisten und im Band 2 werden die in Brandenburg vorkommenden Biotoptypen ausführlich beschrieben.

Der Biotop-Kartierungsschlüssel Brandenburg beruht in seinen Grundzügen auf groben pflanzensoziologischen Gliederungen. Die Biotope wurden im Gelände kartiert. Die Darstellung der Biotopabgrenzungen erfolgte in zwei Teilkarten (siehe Abbildung 2 und 3).

Auf Grundlage der Biotopkartierung wurden die potenziellen Betroffenheiten geprüft, die für das geplante Vorhaben relevant sein könnten. Danach erfolgten weitergehende Untersuchungen der relevanten Arten bzw. eine Bewertung der jeweiligen Betroffenheit bezüglich der charakteristischen Biotopausstattung des Untersuchungsraumes. Die flächendeckende Kartierung erfolgt innerhalb der Außengrenzen des B-Plans.

2.1.2. Ergebnisse

Biotoptypen

Bei dem Vorhabengebiet handelt es sich um eine Ackerbrache (09140000). Östlich und westlich liegen Wohn- und Mischgebiete (12261000). Südlich der Planfläche liegen ruderales Pionier-, Grad- und Staudenfluren; weitgehend ohne Gehölzbewuchs (03200100), sowie intensiv genutzte Äcker (09130000), sowie Grabeland (10112000). Im Norden der Planfläche liegen Kiefernbestände, ohne Mischbaumart (08480000), sowie Nadel-Laub-Mischbestand, mit der Hauptbaumart Kiefer (08680800).

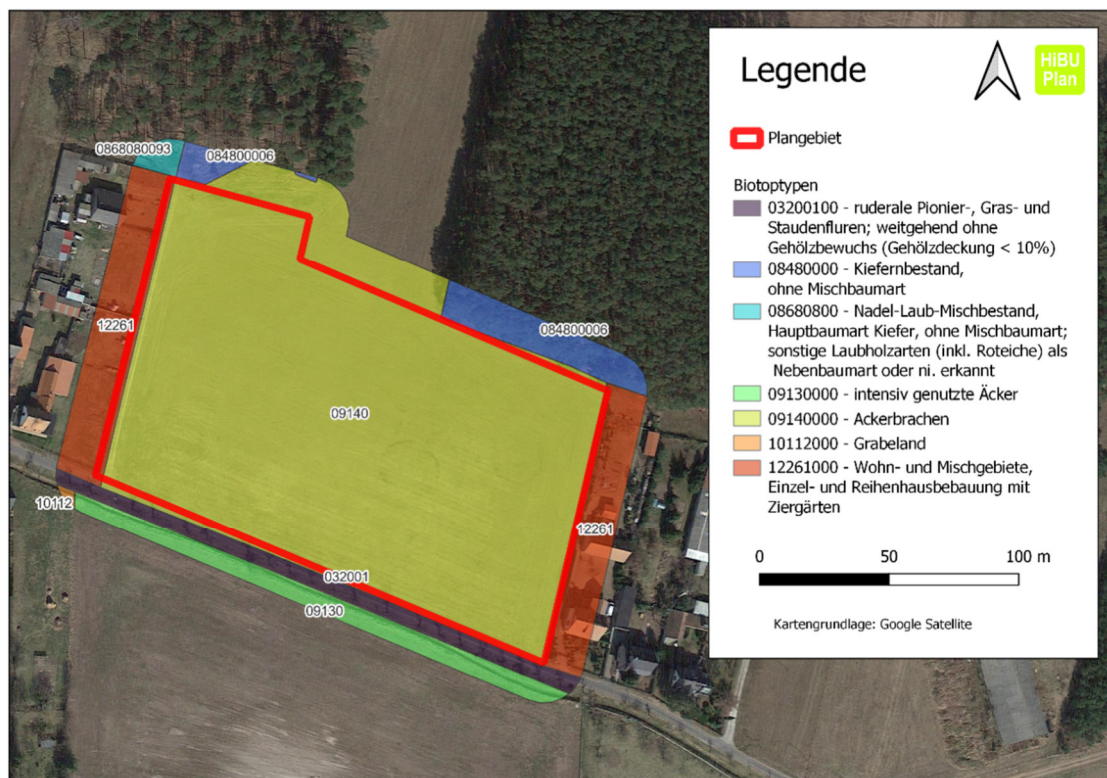


Abbildung 2: Darstellung der Biotope auf der Fläche

2.2. Vorkommen geschützter Tier- und Pflanzenarten

Im Rahmen des Vorhabens ist zu prüfen, inwieweit die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der europarechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie) durch das Vorhaben erfüllt werden können.

Anhand der vorhandenen Biotopstruktur des Untersuchungsgebiets wurde eine Betroffenheitsanalyse (Lebensraum-Grobfilter) der relevanten Arten in Form einer Potenzialabschätzung durchgeführt. Der Betrachtungsraum ist dabei der Vorhabenbereich.

Tabelle 2: Herleitung der Untersuchungsrelevanz zum Artenschutz

Artengruppe	Vorkommen	Beurteilungsrelevanz
Säugetiere Fledermäuse	Ein Vorkommen von Fledermäusen kann ausgeschlossen werden. Es konnten im Süden außerhalb des Untersuchungsgebietes (alte Apfelallee) wenige Höhlungen verzeichnet werden, die jedoch keine Relevanz für ein Fledermausvorkommen aufweisen. Es gibt keine möglichen Quartiere im Plangebiet.	NEIN
sonstige Säugetiere (ohne Fledermäuse)	Die Lebensräume dieser Arten kommen im Untersuchungsraum nicht vor, durch die Lage im Siedlungsbereich sind diese Arten (Wolf, Fischotter, Biber) außerdem auszuschließen	NEIN
Vögel	Wiesenhabitate geeignet für Bodenbrüter	JA
Amphibien	Graben im Süden (außerhalb des B-Plans)	JA
Zauneidechse	strukturarme, wenig geeignet Habitate	JA
Sonstige Reptilien	Lebensräume der sonstigen Arten nach Anhang IV sind mit Sicherheit auszuschließen	NEIN
Insekten	Es konnten keine Ameisen am Waldrand im Plangebiet befinden sich keine Strukturen für Arten des Anhang IV der FHH-RL.	NEIN
Fische	In Brandenburg kommen keine Fischarten nach Anhang IV vor.	entfällt
Weichtiere	Es gibt keine geeigneten Gewässerstrukturen in unmittelbarer Umgebung (< 500 m Umkreis) des Untersuchungsgebietes, die den Habitatansprüchen von Arten des Anhang IV gerecht werden. Die Landhabitatsvoraussetzungen entsprechen ebenfalls nicht der in Anhang IV gelisteten Lebewesen für Weichtiere.	NEIN
höhere Pflanzen	Vorkommen von Pflanzenarten nach Anhang IV ist mit Sicherheit auszuschließen	NEIN
Flechten	In Brandenburg kommen keine Flechtenarten nach Anhang IV vor.	entfällt
Moose	In Brandenburg kommen keine Moosarten nach Anhang IV vor.	entfällt

2.3. Avifauna

2.3.1. Methodik

Für die Erfassung der Brutvögel nach der Methode der Revierkartierung nach Südbeck et al. (S. 47 – 53, 2005) wurden 7 Kartierungen (am 11.05., 19.05., 02.06., 15.06., 23.06., 08.07. und am 22.07.2022) durchgeführt (siehe Tabelle 1). Für die Kartierung wurde die Transektmethode gewählt, bei der in einem 10 m Abstand auf und ab gegangen wurde. Weiterhin wurde eine Klangattrappe verwendet. Damit konnten alle möglichen Brutvorkommen auf dem Plangebiet feststellen werden. Somit entspricht der Umfang der artbezogenen Empfehlungen für Erfassungstermine und Wertgrenzen für die Bestandsermittlung bei Brutvögeln (S. 125-134, Südbeck et al. 2005).

Für ein Revier muss eine Art bei zwei Begehungen an derselben Stelle mit revieranzeigendem Verhalten beobachtet werden. Brutnachweise wie Nestfund oder fütternde Altvögel gelten sofort als Revier. Werden Arten außerhalb des Zeitraumes, in dem kaum mit Durchzügeln oder umherstreifenden Vögeln zu rechnen ist, mit revieranzeigenden Verhalten gesehen, wird auch hier die einmalige Beobachtung als Revier bewertet.

2.3.2. Ergebnisse

Brutvögel

Im Untersuchungsraum wurden 20 Vogelarten durch Rufe bzw. Sichtbeobachtungen nachgewiesen (siehe Tabelle 4 und 5), davon wurden 5 im Plangebiet gesichtet, welche in Abbildung 4 zu erkennen sind. Insgesamt gibt es im Untersuchungsgebiet 6 Brutnachweise bzw. -verdachte, die als potenzielle Brutvögel eingestuft wurden. Von diesen 6 Brutrevieren befinden sich keine im Plangebiet. Der Pirol, Buchfink, sowie der Grauschnäpper brütet nördlich des Plangebietes in dem anliegenden Waldstück. Der Haussperling brütet in einem Garten östlich des Plangebietes. Die Blaumeise, sowie der Star brüten außerhalb des Plangebietes (südlich) in der alten Apfelallee. Der Weißstorch brütet westlich des Plangebietes in dem Wohngebiet. Der Grauschnäpper steht auf der Vorwarnliste der Roten Liste Brandenburgs und der Weißstorch ist als „gefährdet“ eingestuft. Beide Brutvorkommen sind außerhalb des Plangebietes und müssen nicht weiter beachtet werden. Alle Brutvorkommen bleiben unberührt. Damit müssen keine Maßnahmen ermittelt werden.

Tabelle 4: Sichtungen im Untersuchungsraum (Nahrungsgäste)

deut. Name	wiss. Name	Kürzel	RL BB	Schutz	Sichtung PG/UG
Amsel	<i>Turdus merula</i>	A		§	UG
Elster	<i>Pica pica</i>	E		§	UG
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	Fl	3	§§	UG
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	Gr		§	UG
Grünfink	<i>Chloris chloris</i>	Gf		§	PG
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	K		§	UG
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	Mb	V	§§	PG/UG
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	Mg		§	UG
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>	Nk		§	PG
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	Rt		§	UG
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	R		§	UG
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	Rm		§	PG/UG

Legende: PG = Plangebiet, UG = Pufferzone um Plangebiet, **Geschützte Vogelart**
 RL BB – Rote Liste Brandenburg 2019: V – Vorwarnliste | 3 – gefährdet

Tabelle 5: Brutvögel

deut. Name	wiss. Name	Kürzel	Schutz	RL BB	Brutreviere	Brutstätte PG/UG
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	Bm		§	1	UG
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	B		§	1	UG
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	Gs	V	§§	1	UG
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	H		§	1	UG
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	P		§	1	UG
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	S		§	1	UG
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	Ws	3	§§	1	UG
Summe Brutreviere					7	

Legende: PG = Plangebiet, UG = Pufferzone um Plangebiet, **Geschützte Vogelart**
 RL BB – Rote Liste Brandenburg 2019: V – Vorwarnliste | 3 – gefährdet

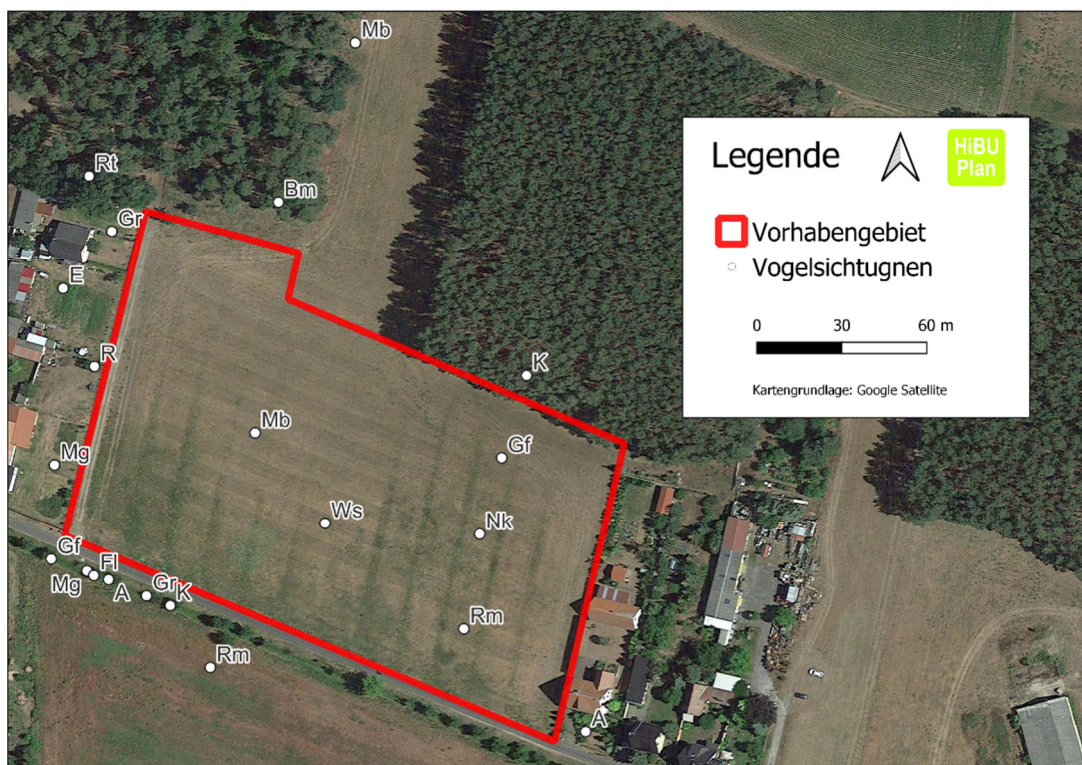


Abbildung 3: Vogelsichtungen im Untersuchungsgebiet



Abbildung 4: Brutvögel im Untersuchungsraum



Abbildung 6: südlicher Teil der Vorhabenfläche



Abbildung 7: Nördlicher Teil der Vorhabenfläche



Abbildung 8: gesichtete Hauskatze



Abbildung 9: gesichtete Hauskatze

2.4. Zauneidechsen

2.4.1. Methodik

Die Web-Recherche auf herpetopia.de (AGENA 2017) brachte für den untersuchungsraumrelevanten Messtischblattquadranten 4048-NO (MTBQ) einen Nachweis für die Zauneidechse (*Lacerta agilis*) in der Verbreitungskarte (1990-2015). Das Gebiet weist keine geeignete Zauneidechsenstrukturen auf. Aufgrund der älteren Datengrundlage wurde das Gebiet hinsichtlich Zauneidechsen untersucht. Die Kartierung von Vorkommen der Zauneidechse orientierte sich an den Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring (S. 143 – 144 BFN 2010). Die Kartierung erfolgte am 11.05., 19.05., 02.06., 15.06., 23.06., 08.07. und am 22.07.2022 (siehe Tabelle 1). Für die Kartierung wurde eine langsame Fortbewegung über das Feld für Adulte und Subadulte (= 2-jährig). Hierbei wurde die Fläche abgelaufen, wobei auch für die Art relevante Strukturen im Randbereich gezielt aufgesucht wurden. Die Fortbewegung im Gelände wurde so verhalten gewählt, dass zum einen ruhende bzw. sonnenbadende Individuen zu erfassen waren und zum anderen die Möglichkeit und die Aussicht bestand, ggf. aufgestörte Exemplare bei einer Rückzugs- bzw. Fluchtbewegung wahrzunehmen.

2.4.2. Ergebnisse

Im Verlauf der Untersuchung wurden entlang geeigneter Strukturen keine Zauneidechsen Individuen gesichtet. Es konnten viele Hauskatzen, sowie Raubvögel gesichtet werden, die eine Etablierung eines Vorkommens von Zauneidechsen verhindern. Ein Vorkommen im Untersuchungsraum kann mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

2.5. Amphibien

2.5.1. Methodik

Als Datengrundlage wurden die Verbreitungskarten der Amphibien und Reptilien in Brandenburg der Agena e.V. (herpetopia.de) nach Hinweisen zum Artvorkommen überprüft. Für den untersuchungsraumrelevanten Messtischblattquadranten 4048-NO (MTBQ) gab es Nachweise für die relevanten Arten Kreuzkröte Erdkröte (*Bufo bufo*), Rotbauchunke (*Bombina bombina*), Laubfrosch (*Hyla arborea*) in der Verbreitungskarte (1990-2015).

Anders als bei vielen sehr artenreichen Gruppen können im Falle der Amphibien mit einzelnen Begehungen gute Ergebnisse erzielt werden (Schlupmann & Kupfer 2009). Die Untersuchung orientierte sich an den Bewertungsschemata für die Bewertung des Erhaltungsgrades von Arten und Lebensraumtypen als Grundlage für ein bundesweites FFH-Monitoring (BFN 2010), wobei die Methodik auf ein breites Artenspektrum und der Standortsituation angepasst wurde. Während der Begehungen wurde versucht, durch Sichtbeobachtung und Verhören Amphibien (Adulte, Laich, Larven und Jungtiere) an dem angrenzenden Gewässer westlich der Fläche 3 (Abbildung 1 und 2) nachzuweisen (Schlupmann & Kupfer 2009).

2.5.2. Ergebnisse

Durch den Artenschutzfachbeitrag zum Bebauungsplan „Wohnbebauung Gartenstraße/Lubolzer Straße “ vom Dezember 2020 konnte zu der Zeit bereits festgestellt werden, dass der vorhandene Graben im Süden kein Wasser geführt hat, sowie keine Amphibien nachgewiesen werden konnten. Der Graben wird intensiv gepflegt und gemäht. Weiterhin wurde bei den diesjährigen Beobachtungen ebenfalls festgestellt, dass keine Amphibien vorhanden sind. Damit kann ein Vorkommen von Amphibien, sowie ein Tötungsrisiko derer ausgeschlossen werden.

3. Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens

3.1. Wirkfaktoren

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren kurz ausgeführt, die durch die Realisierung des B-Planes zu relevanten Beeinträchtigungen und Störungen der europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

3.1.1. Baubedingte Wirkfaktoren

Die baubedingte Flächeninanspruchnahme wird vor allem zur Ablagerung von Baumaterialien benötigt. Diese Bereiche sind aufgrund der geringen Größe der Bauvorhaben und vereinzelte bauliche Verbesserungsmaßnahmen) zu vernachlässigen. Während der Bauphasen wird es punktuell zu Lärmemissionen kommen. Da es sich aber um kleine Bauvorhaben handelt, werden sich diese auf einen sehr engen zeitlichen Rahmen beschränken. Die Gefahr von Schadstoffemissionen ist bei Einhaltung der Standards zu vernachlässigen. Die optische Störungsintensität wird sich während der Bauphasen nur im unmittelbaren Umfeld etwas erhöhen. Baubedingte Barrierewirkungen sind nicht zu erwarten.

3.1.2. Anlagebedingte Wirkfaktoren

Durch die Festsetzungen des Bebauungsplanes ist ein Zuwachs an Neuversiegelung möglich, der in den Geltungsbereich verstreut eingebracht wird. Dabei geht von dem Vorhaben keine Barrierewirkung aus.

3.1.3. Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Wesentliche Lärmemissionen sind betriebsbedingt ebenso wenig zu erwarten wie Immissionen. Ebenso verhält es sich mit wesentlichen Nähr- und Schadstoffemissionen und -Immissionen, die betriebsbedingt nicht zu erwarten sind.

Optische Störungen können durch den Neubau von Wohnhäusern zwar zunehmen, das Ausmaß dieser Zunahme wird jedoch aufgrund der Größe und vorhandenen Struktur des Geländes als nicht relevant bewertet.

3.2. Arten

3.2.1. Avifauna

Durch potenzielle Rodungsmaßnahmen können Brutplätze von häufigen, weit verbreiteten Vogelarten und einer gefährdeten Vogelart betroffen sein. Durch geplante Baumaßnahmen sind keine Brutplätze betroffen. Das Nest als Fortpflanzungsstätte ist gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG bei allen Vogelarten geschützt. Dieser Schutz erlischt aber nach Beendigung der Brutperiode bzw. nach Aufgabe des Reviers. Im Plangebiet gibt es keine Bäume und Sträucher. Potenzielle Rodungsmaßnahmen dürfen nur außerhalb der Brutzeit erfolgen, so können Tötungen oder

Störungen von Vögeln vermieden werden und ein artenschutzrechtlicher Konflikt wird ausgeschlossen.

3.2.2. Zauneidechsen

Ein Vorkommen im Untersuchungsraum und somit eine artenschutzrechtliche Beeinträchtigung kann mit Sicherheit ausgeschlossen werden.

3.2.3. Amphibien

Ein Vorkommen von Amphibien kann ausgeschlossen werden. Der Artenschutzfachbeitrag zum Bebauungsplan „Wohnbebauung Gartenstraße/Lubolzer Straße “ vom Dezember 2020 bestätigt dies ebenfalls.

4. Relevanzprüfung

Die einzelnen Verbote des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG sowie ggf. die naturschutzfachlichen Ausnahmevoraussetzungen gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG werden in den „Formblätter für die Prüfung auf artenschutzrechtliche Verbotstatbestände“ in Anhang 1a abgeprüft. Nachfolgend werden die zusammengefassten Ergebnisse der im Untersuchungsraum relevanten vorkommenden Vögel (Frei-Höhlen- und Bodenbrüter), Amphibien und Zauneidechsen kurz in tabellarischer Form dargestellt.

Tabelle 6: Untersuchungsergebnisse artenschutzrechtlich relevanter Arten

Artengruppe bzw. Art	Zusammenfassung	Betroffen- heit	Verbot § 44
Gehölzbrüter, Bodenbrüter, Höhlen- und Nischenbrüter	Beide Brutvorkommen sind außerhalb des Plangebietes und müssen nicht weiter beachtet werden. Alle Brutvorkommen bleiben unberührt. Damit müssen keine Maßnahmen ermittelt werden.	NEIN	entfällt
Zauneidechse	Kein Vorkommen im Untersuchungsraum. Eine Beeinträchtigung von Zauneidechsen kann ausgeschlossen werden.	NEIN	entfällt
Amphibien	Kein Vorkommen im Untersuchungsraum. Eine Beeinträchtigung von Zauneidechsen kann ausgeschlossen werden.	NEIN	entfällt

5. Maßnahmen

5.1. Vermeidungsmaßnahmen

Nicht erforderlich

5.2. Ausgleichsmaßnahmen

Nicht erforderlich

6. Zusammenfassung

Der Antragssteller plant die Aufstellung eines Bebauungsplanes des Außenbereichs nach § 35 BauGB für zusätzliche Wohnbebauung entlang der Gartenstraße. Das Objekt befindet sich östlich der Ortslage Schönwalde und besteht aus Ackerbrachen.

Auf Grundlage der Biotopstruktur wurden als Untersuchungsrelevante Artengruppen Amphibien, Avifauna und Reptilien bestimmt.

Bei den Untersuchungen wurde kein Vorkommen von Brutvögeln, Amphibien und Reptilien festgestellt, so dass eine Beeinträchtigung durch das Vorhaben sicher ausgeschlossen werden kann.

7. Literatur

- Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr BUNDESMINISTERIUM FÜR VERKEHR, BAU UND STADTENTWICKLUNG (BMVBS), Stand 2010, S. 97 – 101,
- Bundesamt für Naturschutz BfN (2021): Internethandbuch Amphibien. [Stand 29.11.2021, www.ffh-anhang4.bfn.de/arten-anhang-iv-ffh-richtlinie/amphibien.html]
- Biotopkartierung Brandenburg, Bd. 1 Liste der Biotoptypen, Bd. 2 Beschreibung der Biotoptypen, Hrsg. LUA, LAGS, LFE, 2003 bzw. 2006
- Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz - BbgNatSchAG) vom 21. Januar 2013 (GVBl.I/13, [Nr. 3], S., ber. GVBl.I/13 [Nr. 21]) zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 25. September 2020 (GVBl.I/20, [Nr. 28])
- BUND, NABU, Bodensee Stiftung und NaturFreunde Baden-Württemberg (2021): Hinweise für den naturverträglichen Ausbau von Freiflächensolaranlagen (Juli 2021).
- Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 1 des Gesetzes vom 18. August 2021 (BGBl. I S. 3908) geändert worden ist.
- FROELICH & SPOBECK GMBH & Co. KG (Hrsg.) (2008): Hinweise zur Erstellung des Artenschutzbeitrags (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg. Landesbetrieb Straßenwesen. 133 S.
- LANDESAMT FÜR UMWELT (Hrsg.) (2008): Die Fledermausarten Brandenburgs. In: Natur und Landschaftspflege in Brandenburg Heft 2,3/2008.
- LANDESAMT FÜR UMWELT (Hrsg.) (2019): Rote Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019. In: Natur und Landschaftspflege in Brandenburg Heft 4/2019.
- LANDESBÜRO ANERKANNTER NATURSCHUTZVERBÄNDE GBR (2016): Arbeitshilfe für Stellungnahmen zu Zauneidechse (*Lacerta agilis*).
- LANDESUMWELTAMT BRANDENBURG (Hrsg.) (2004): Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilien) des Landes Brandenburg. In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg Heft 4/2004.
- Lebensräume und Arten der FFH-Richtlinie in Brandenburg, Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 1,2/2002
- Liste der in Brandenburg vorkommenden Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie, Hrsg. LUA Brandenburg 2007
- Methoden der Amphibienerfassung, Schlüpmann & Kupfer, Beitrag in der Zeitschrift für Feldherpetologie, November 2009, Supplement 15: 7–84
- Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Südbeck et. al. (2005), Radolfzell Übersicht der in Brandenburg vorkommenden Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie; Hrsg. LUA Brandenburg 2008
- Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg (MLUK) (2021): Vorläufige Handlungsempfehlung des MLUK zur Unterstützung kommunaler Entscheidungen für großflächige Photovoltaik-Freiflächensolaranlagen (PV-FFA). Stand Potsdam 19. März 2021.
- Praxis der Eingriffsregelung, Jedicke, E. (Hrsg.), Verlag Eugen Ulmer Stuttgart 1998
- RICHTLINIE DES RATES vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (79/409/EWG) (ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1), zuletzt geändert durch Art. 18 ÄndRL 2009/147/EG vom 30. November 2009 (ABl. 2010 L 20 S. 7).
- SCHNEEWEISS, BLANKE, KLUGE, HASTEDT, BAIER (2014): Zauneidechsen im Vorhabensgebiet – was ist bei Eingriffen und Vorhaben zu tun? - Rechtslage, Erfahrungen und Schlussfolgerungen aus der aktuellen Vollzugspraxis in Brandenburg. In: Natur und Landschaftspflege in Brandenburg Heft 1/2014.
- Unternehmensvereinigung Solarwirtschaft und NABU (2005): Kriterien für naturverträgliche Photovoltaik-Freiflächenanlagen
- www.herpetopia.de Verbreitungskarte der Lurche und Kriechtiere Brandenburgs, AGENA e.V. (Web-Recherche